



**Rechenschaftsbericht
zum Jahresabschluss 2016**

Inhalt

0. Vorbemerkungen	4
1. Inhalt.....	4
2. Haushaltssatzung.....	4
3. Doppische Jahresrechnung	5
3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens	5
3.2. Vermögensrechnung	6
3.3. Gesamtergebnisrechnung	7
3.4. Gesamtfinanzrechnung	7
3.5. Teilrechnungen	7
4. Jahresabschluss 2016	8
4.1. Vermögensrechnung	8
4.2. Ergebnisrechnung 2016	9
4.2.1. Erträge	11
4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben	12
4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen	12
4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten	12
4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13
4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	13
4.2.1.6. Kostenerstattungen und Umlagen	13
4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge	14
4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen	14
4.2.2. Aufwendungen	16
4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen	16
4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16
4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen	17
4.2.2.4. Transferaufwendungen	17
4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen	18
4.3. Finanzrechnung	18
4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge	20
5. Analyse der Haushaltswirtschaft	21
5.1. Entwicklungen und Vergleiche	21

5.1.1. Steuererträge	21
5.1.2 Steuerkraft	21
5.1.3 Umlagen	22
5.1.4 Hebesätze	22
5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel	23
5.1.6 Gewährte Darlehen	23
5.2. Kennzahlen.....	24
5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage	24
5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage	26
5.3. Beurteilung der Haushaltslage	29
6. Stand der Aufgabenerfüllung	29
7. Vorgänge von besonderer Bedeutung	29
8. Chancen und Risiken	29

0. Vorbemerkungen

Die Stadt Germering hat zum 01.01.2010 ihr Rechnungswesen auf die doppelte kommunale Buchführung umgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde zum 01.01.2010 erstmalig eine Eröffnungsbilanz aufgestellt. Diese sowie die Jahresabschlüsse 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 sind Grundlage für die folgenden Jahresabschlüsse. Die Veränderungen im Laufe des Haushaltsjahres 2016 werden im Anhang zum Jahresabschluss sowie in diesem Rechenschaftsbericht dargestellt.

1. Inhalt

Der Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV-Doppik soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und der Haushaltslage vermitteln.

Die Darstellung hat sich am Maßstab der stetigen Aufgabenerfüllung der Kommune zu orientieren.

Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses darzustellen. Darüber hinaus sind Abweichungen erheblichen Umfangs zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und
- die Umsetzung von Zielen und Strategien

darstellen.

2. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung 2016 mit ihren wesentlichen Bestandteilen wurde am 01.03.2016 vom Stadtrat beschlossen.

Mit Bescheid vom 10.03.2016 hat das Landratsamt Fürstfeldbruck als Aufsichtsbehörde den Haushaltsplan 2016 und die mittelfristige Finanzplanung bis einschließlich 2019 rechtsaufsichtlich gewürdigt und genehmigt (siehe Kapitel 8: Chancen und Risiken, S. 26).

Der Haushaltsplan wurde am 11.03.2016 in der Verwaltung zur Einsichtnahme ausgelegt. Hierauf wurde durch Veröffentlichung im Germeringer Anzeiger am 17.03.2016 sowie durch Anschlag an allen Amtstafeln (vom 14.03.2016 bis 04.04.2016) hingewiesen. Er trat danach rückwirkend zum 01.01.2016 in Kraft.

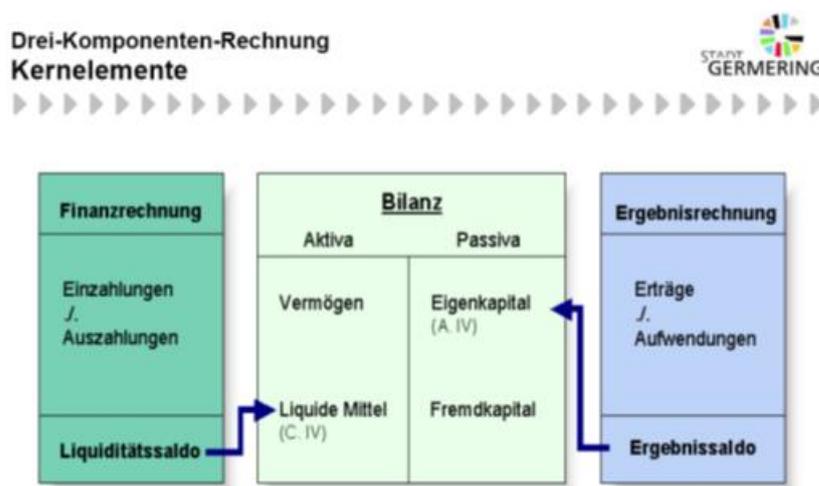
Am 27.09.2016 wurde vom Stadtrat eine 1. Nachtragshaushaltssatzung 2016 mit Nachtragshaushaltsplan und Stellenplan beschlossen. Diese wurde mit Bescheid 30.09.2016 des Landratsamtes Fürstentfeldbruck als Aufsichtsbehörde genehmigt. Die Satzung wurde am 07.10.2016 in der Verwaltung zur Einsichtnahme ausgelegt. Hierauf wurde durch Veröffentlichung im Germeringer Anzeiger am 13.10.2016 sowie durch Anschlag an allen Amtstafeln hingewiesen. Die Anschläge wurden am 10.10.2016 angeheftet und am 31.10.2016 wieder abgenommen.

3. Doppische Jahresrechnung

3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens

Wesentliches Kernelement des neuen Rechnungswesens ist die sogenannte Drei-Komponenten-Rechnung bestehend aus einer Vermögensrechnung (Bilanz), einer Ergebnis- und einer Finanzrechnung.

Wie diese Rechenwerke miteinander verbunden sind, zeigt folgendes Schaubild:



Der doppische Jahresabschluss beinhaltet neben diesen Elementen die sogenannten Teilrechnungen, einen Anhang mit Anlagen und den Rechenschaftsbericht.

3.2. Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung (Bilanz) bildet auf der Aktivseite das gesamte Vermögen der Stadt ab (Mittelverwendung). Auf der Passivseite der Bilanz wird die Finanzierung der Aktivseite über Eigen- bzw. Fremdkapital abgebildet (Mittelherkunft).

Die wesentlichen Positionen der Bilanz sind nachfolgend abgebildet.

AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Sonderposten
Aktive Rechnungsabgrenzung	Rückstellungen
	Verbindlichkeiten
	Passive Rechnungsabgrenzung
Bilanzsumme	Bilanzsumme

Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) erfolgte im Zeitraum vom 07.02.2011 bis 11.03.2011. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz wurde in der Sitzung des Stadtrates am 08.11.2011 beschlossen.

Der Jahresabschluss 2010 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 30.09.2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015.

Der Jahresabschluss 2011 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015.

Der Jahresabschluss 2012 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2012 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 07.06.2016.

Der Jahresabschluss 2013 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 07.06.2016 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2016.

Der Jahresabschluss 2014 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2016 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 23.05.2017.

Der Jahresabschluss 2015 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 19.09.2017 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2015 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 12.12.2017.

3.3. Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres in nach Kontenarten komprimierter Form gegenübergestellt.

Der Saldo aus den ordentlichen Aufwendungen und Erträgen bildet das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ab, welches um das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen) bereinigt wird.

Das nun vorliegende ordentliche Ergebnis wird mit dem außerordentlichen Ergebnis (Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen) verrechnet.

Unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen resultiert hieraus das endgültige Ergebnis.

3.4. Gesamtfinanzrechnung

In der Finanzrechnung werden zunächst sämtliche Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenübergestellt. Zusätzlich beinhaltet die Gesamtfinanzrechnung die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, für die der Finanzhaushalt als Ermächtigungsgrundlage gilt. Dritter Teilbereich der Finanzrechnung ist der Saldo aus Finanzierungstätigkeit, der die Abdeckung des aus den beiden vorgenannten Salden resultierenden Überschusses bzw. Fehlbetrages darstellt.

Der Ergebnishaushalt bzw. der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in weiten Teilen vergleichbar mit dem kameralen Verwaltungshaushalt. Der wesentliche Unterschied zwischen den vorgenannten Haushaltsteilen besteht in der zusätzlichen Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen (z.B. Abschreibungen u.ä.) in der Ergebnisrechnung.

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit entspricht dem kameralen Vermögenshaushalt.

3.5. Teilrechnungen

Die Teilrechnungen beinhalten in einer anderen Darstellungsform die Daten aus Ergebnis- bzw. Finanzrechnung. Bei der Stadt Germering erfolgt sowohl eine organisationsbezogene als auch eine produktbezogene Darstellung der Kontenarten. Dabei wird in die Abschnitte Teilergebnisplan bzw. Teilfinanzplan unterschieden.

4. Jahresabschluss 2016

4.1. Vermögensrechnung

AKTIVA	Stand:31.12.2015	Stand:31.12.2016	Abweichung in %
Anlagevermögen	191.440.007,79	194.915.639,47	1,82%
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	18.412.757,85	19.587.444,95	6,38%
1.2 Sachanlagen	172.341.981,76	174.469.751,60	1,23%
1.3 Finanzanlagen	685.268,18	858.442,92	25,27%
Umlaufvermögen	12.184.526,47	32.239.994,24	164,60%
2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	
2.2 Vorräte	255.443,93	222.298,88	-12,98%
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	907.310,91	1.396.253,59	53,89%
2.4 Liquide Mittel	11.021.771,63	30.621.441,77	177,83%
Aktive Rechnungsabgrenzung	92.857,92	103.044,53	10,97%
Bilanzsumme	203.717.392,18	227.258.678,24	11,56%
PASSIVA	Stand: 31.12.2015	Stand: 31.12.2016	Abweichung in %
Eigenkapital	99.019.163,73	113.187.270,93	14,31%
1.1 Allgemeine Rücklagen	86.872.852,31	86.872.852,31	0,00%
1.2 Kapitalrücklagen / Rücklagen aus nicht ertragswirksamen Zuwendur	0,00	0,00	
1.3 Ergebnismrücklagen	7.976.492,25	12.146.311,42	52,28%
1.4 Verlustvortrag	0,00	0,00	
1.5 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.169.819,17	14.168.107,20	239,78%
Sonderposten	54.394.135,68	55.654.592,93	2,32%
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	21.890.061,75	23.353.433,10	6,69%
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	27.890.052,45	27.433.396,52	-1,64%
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	
2.4 Sonstige Sonderposten - Stellplatzablöse, Investitionszuschüsse	4.614.021,48	4.867.763,31	5,50%
Rückstellungen	10.712.562,06	23.213.457,33	116,69%
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.287.315,64	6.424.831,47	2,19%
3.2 Umweltrückstellungen	0,00	0,00	
3.3 Rückstellungen für ungew. Verbindlichkeiten (Finanzausgleich u. a.)	0,00	12.263.350,00	
3.4 Sonstige Rückstellungen	4.425.246,42	4.525.275,86	2,26%
Verbindlichkeiten	38.068.590,70	33.703.219,41	-11,47%
4.1 Anleihen	0,00	0,00	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	26.116.752,91	25.007.430,65	-4,25%
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	190.862,00	167.868,00	-12,05%
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540.330,93	405.899,01	-24,88%
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	8.878.614,75	5.206.232,11	-41,36%
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	2.342.030,11	2.915.789,64	24,50%
Passive Rechnungsabgrenzung (Friedhofsgebühren)	1.522.940,01	1.500.137,64	-1,50%
Bilanzsumme	203.717.392,18	227.258.678,24	11,56%

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 erhöht sich von 203.717.392,18 Euro auf 227.258.678,24 Euro. Die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen wird im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

4.2. Ergebnisrechnung 2016

Das Jahresergebnis 2016 schließt nach der Ergebnisrechnung mit einem Überschuss von 14.168.107,20 Euro. Dies entspricht einer Verschlechterung gegenüber dem Ansatz des Nachtrags- haushaltes (15.499.850,00 Euro) von -1.331.742,80 Euro bzw. -8,59 %. Grund hierfür ist, dass den Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, beim Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer und beim Anteil an der Grunderwerbsteuer (insgesamt rd. 9,67 Mio Euro) Mehrausgaben bei den Löhnen (rd. 1,71 Mio Euro), den Abschreibungen (rd. 1,04 Mio Euro) und den Aufwendungen für Rückstellungen (rd. 13,84 Mio Euro) gegenüber stehen.

Erträge	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
ordentliche Erträge	92.986.100,00	105.954.653,67	12.968.553,67	13,95%
Finanzerträge	22.000,00	11.785,18	-10.214,82	-46,43%
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Gesamtbetrag der Erträge	93.008.100,00	105.966.438,85	12.958.338,85	13,93%
Aufwendungen				
ordentliche Aufwendungen	76.794.850,00	91.036.634,69	14.241.784,69	18,55%
Finanzaufwendungen (Zinsen)	713.400,00	761.696,96	48.296,96	6,77%
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Gesamtbetrag der Aufwendungen	77.508.250,00	91.798.331,65	14.290.081,65	18,44%
Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	15.499.850,00	14.168.107,20	-1.331.742,80	-8,59%

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** schließt mit einem Überschuss von 14.918.018,98 Euro und hat sich um 1.273.231,02 Euro bzw. 7,86 % gegenüber dem Ansatz verschlechtert:

Erträge	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Steuern und ähnliche Abgaben	67.804.400,00	76.971.094,00	9.166.694,00	13,52%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.115.900,00	16.326.655,09	210.755,09	1,31%
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.532.900,00	2.712.317,24	179.417,24	7,08%
Auflösung von Sonderposten	1.200.000,00	1.581.623,05	381.623,05	31,80%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.232.300,00	2.279.977,55	47.677,55	2,14%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	812.450,00	1.218.413,28	405.963,28	49,97%
Sonstige ordentliche Erträge	2.283.150,00	4.797.662,21	2.514.512,21	110,13%
Aktivierteneigenleistungen	5.000,00	66.911,25	61.911,25	1238,23%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Ordentliche Erträge	92.986.100,00	105.954.653,67	12.968.553,67	13,95%
Aufwendungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Personalaufwendungen	16.868.900,00	18.575.847,34	1.706.947,34	10,12%
Versorgungsaufwendungen	8.500,00	-2.091,72	-10.591,72	-124,61%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.272.550,00	9.472.064,72	-800.485,28	-7,79%
Planmäßige Abschreibungen	4.950.000,00	5.991.715,28	1.041.715,28	21,04%
Transferaufwendungen	42.245.300,00	42.162.479,61	-82.820,39	-0,20%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.449.600,00	14.836.619,46	12.387.019,46	505,68%
Ordentliche Aufwendungen	76.794.850,00	91.036.634,69	14.241.784,69	18,55%
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	16.191.250,00	14.918.018,98	-1.273.231,02	-7,86%

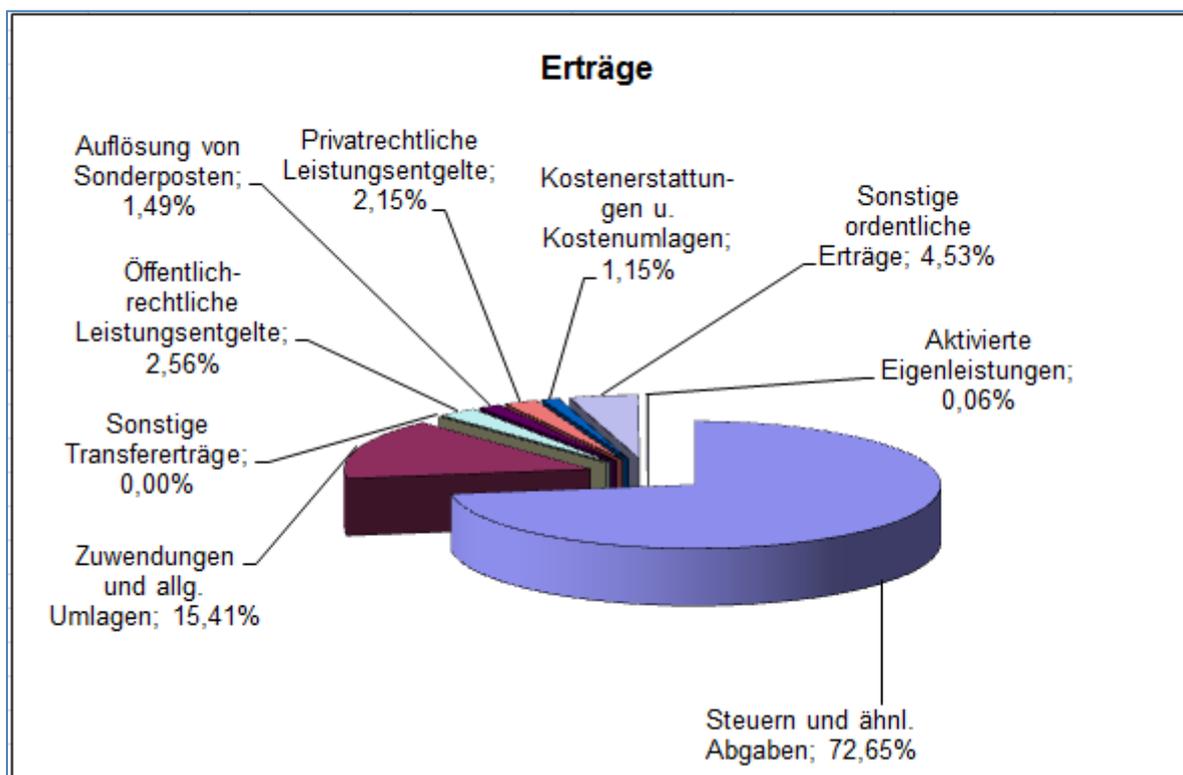
Das **Finanzergebnis** schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 749.911,78 Euro. Im Vergleich zum Ansatz (- 691.400,00 Euro) ergeben sich Mehrausgaben in Höhe von 58.511,78 Euro bzw. eine Verschlechterung von 8,46 %:

Finanzerträge	22.000,00	11.785,18	-10.214,82	-46,43%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	713.400,00	761.696,96	48.296,96	6,77%
Finanzergebnis	-691.400,00	-749.911,78	-58.511,78	8,46%

Das **außerordentliche Ergebnis** schließt mit +/- 0,00 Euro.

außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!

4.2.1. Erträge



4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Die Entwicklung der wichtigsten Steuereinnahmen ist anliegender Tabelle zu entnehmen.

Steuereinnahmen / Jahr	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Grundsteuer A	29.000,00	28.595,13	-404,87	-1,40%
Grundsteuer B	4.690.000,00	4.745.425,83	55.425,83	1,18%
Gewerbesteuer	32.500.000,00	40.869.360,88	8.369.360,88	25,75%
Umsatzsteuer	956.200,00	938.992,00	-17.208,00	-1,80%
Einkommensteuer	27.317.250,00	28.028.768,00	711.518,00	2,60%
Est-Ersatzleistung	2.211.950,00	2.258.232,00	46.282,00	2,09%
Hundesteuer	65.000,00	66.161,00	1.161,00	1,79%
Zweitwohnungssteuer	35.000,00	35.559,16	559,16	1,60%
Gesamt	67.804.400,00	76.971.094,00	9.166.694,00	13,52%

Der Anteil an den Gesamterträgen beläuft sich auf rd. 72,65 %. Insgesamt liegt das Ergebnis mit 9.166.694,00 Euro bzw. 13,52 % über den Ansätzen.

Dieser Verbesserung liegen vor allem Mehrerträge in Höhe von rd. 8,4 Mio Euro bei der Gewerbesteuer, rd. 0,76 Mio Euro beim Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer incl. Einkommensteuerersatzleistung sowie rd. 0,06 Mio Euro bei der Grundsteuer B zugrunde.

4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen

Diese Position erhöht sich um 210.755,09 Euro bzw. 1,31 % gegenüber dem Ansatz (Anteil an den gesamten Erträgen: 15,41 %).

Ein Grund für die Verbesserung ist der Anteil an der Grunderwerbsteuer, der mit Mehreinnahmen von rd. 0,54 Mio Euro zu Buche schlägt. Diesen stehen Mindereinnahmen im Rahmen der BayKiBiG-Abrechnungen gegenüber.

4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten fallen in 2016 mit 1.581.623,05 Euro an. Dem gegenüber stehen bilanzielle Abschreibungen (siehe Pkt. 4.2.2.3.) von 5.991.601,54 Euro. Hierfür wurde – wie in den Vorjahren – ein saldierter Ansatz von 3,75 Mio Euro als Aufwand geplant. Dieser wurde 2016 um 659.978,49 überschritten. (Ergebnis 2016: 5.991.601,54 Euro abzgl. 1.581.623,05 Euro = 4.409.978,49 Euro / Ergebnis 2015: 5.550.726,89 Euro abzgl. 1.521.552,98 Euro = 4.029.173,91 Euro / Ergebnis 2014: 5.310.034,42 Euro abzgl. 1.410.365,19 Euro = 3.899.669,23 Euro / Ergebnis 2013: 4.923.938,61 Euro abzgl. 1.273.082,89 Euro = 3.650.855,72 Euro).

4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte erhöhen sich im Ergebnis um 179.417,24 Euro bzw. 7,08 % auf 2.712.317,24 Euro.

Mehreinnahmen fielen hier im Bereich der Verwaltungsgebühren (rd. +38.658 Euro) an. Hiervon entfallen auf die Bauaufsicht rd. +21.146 Euro und auf das Passwesen rd. +10.454 Euro).

Weitere Mehreinnahmen in Höhe von rd. 136.640 Euro ergaben sich bei den Benutzungsgebühren u.ä. Entgelten. Hier sind der Friedhof St. Martin mit rd. +43.032 Euro, der Integrative Kinderhort Kirchenschule mit rd. +34.033 Euro, die Kinderkrippe Sonnenschein mit rd. +10.833 Euro und der Unterhalt der Straßen und Wege mit rd. +17.863 Euro (hauptsächlich Sondernutzungsgebühren) als größte Positionen zu nennen.

4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (u.a. Erträge aus Mieten und Pachten) sind gegenüber den Haushaltsplandaten (+47.677,55 Euro bzw. 2,14 %) leicht gestiegen.

Hier sind insbesondere die Sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte (rd. +58.799,83 Euro) zu nennen. Davon entfielen rd. +30.300 Euro auf die Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege (Rückführung von Zuschüssen), rd. +10.416 Euro auf die Abfallbeseitigung (Abrechnung von Restmüll- und Winkelsäcken) und rd. +6.100 Euro auf die Bereitstellung Naherholungsgebiet Germeringer See (Parkgebühren).

Bei den Mieten fielen Mindereinnahmen in Höhe von rd. -5.955 Euro an. Im Bereich der Nebenkosten fielen Mindereinnahmen (rd. -7.285 Euro) auf Grund von Guthaben aus der Heiz- und Betriebskostenabrechnung an.

4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen

Die Kostenerstattungen und Umlagen (rd. 1,15 % des Gesamtvolumens) liegen um rd. 49,97 % bzw. 405.963,28 Euro über den eingeplanten Ansätzen.

Im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von privaten Unternehmen ergibt sich ein Ergebnis von rd. +151.426 Euro. Bei der Unterhaltung von Straßen und Wegen sind rd. +89.144 Euro / Ansatz 5.000 Euro u.a. für die Erstattung der Kosten für die Außenanlagen Erweiterungsbau GerMedicum zu nennen. Weitere rd. +40.220 Euro sind im Bereich der Zentralen Verwaltung der Kinderbetreuungseinrichtungen bedingt durch Umbuchungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2016 zu verzeichnen.

Ein weiteres Plus ist im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (rd. +68.218 Euro) zu verzeichnen. Diese entfallen auf u.a. auf diverse Erstattungen für Versicherungsschäden (Kindergarten an der Stadthalle / rd. 17.390 Euro, Bibliothek / rd. 4.335 Euro, Geschwindigkeitsüberwachung / rd. 21.164 Euro, Freiwillige Feuerwehr Germering / rd. 5.402 Euro). Weitere Mehreinnahmen sind im Bereich Bereitstellung, Förderung von sozialen Einrichtungen für

Wohnungslose (+13.709 Euro / Erstattungen durch das Jobcenter) und im Bereich Unterhalt Straßen und Wege (+4.130 Euro / bedingt durch Buchungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2016) zu verzeichnen.

Im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von übrigen Bereichen sind rd. +26.439 Euro zu verzeichnen. Diese setzen sich u.a. zusammen aus Bereitstellung, Förderung von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose (rd. +19.181 Euro / Erstattungen von Unterbringungskosten durch die Betroffenen selber) und Unterhalt Straßen und Wege (rd. +9.893 Euro / u.a. Erstattung Herstellung von Gehwegabsenkungen, Erstattungen von Unfallschäden u.ä.).

Mehreinnahmen in Höhe von rd. +163.369 Euro entstanden auch im Bereich der Erstattungen von den Eigenbetrieben Stadthalle und Stadtwerke hauptsächlich bedingt durch die antizipative Rechnungsabgrenzung.

Mindereinnahmen entstanden bei den Kostenerstattungen und Umlagen von Gemeinden (GV) in Höhe von rd. -8.629 Euro. Bei der Geschwindigkeitsüberwachung entstanden diese in Höhe von rd. 49.373 Euro durch einen unverschuldeten Unfall und damit verbundenem längeren Ausfall des Meßfahrzeuges. Diesen stehen Mehreinnahmen bei der Schule an der Kerschensteinerstraße in Höhe von +27.914 Euro / Gastschulbeiträge – bedingt durch Buchungen im Rahmen der antizipativen Rechnungsabgrenzung gegenüber.

Zu den Kostenerstattungen und Umlagen ist anzumerken, dass es sich hier häufig um Verschiebungen zwischen den einzelnen Konten im Rahmen der Bereichsabgrenzung handelt (Wer zahlt ein?).

4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

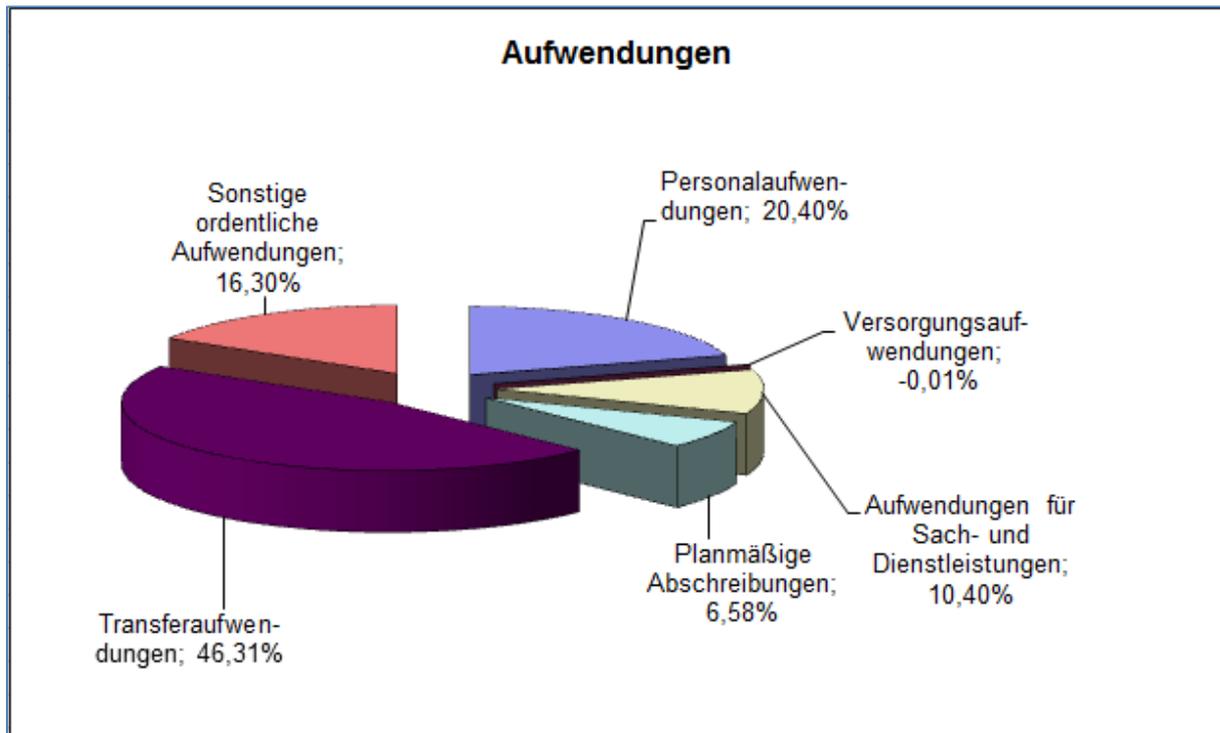
Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Mehrerträge in Höhe von rd. 2.514.512,21 Euro angefallen. Davon entfällt ein Anteil von rd. 1.337.950 Euro auf die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Aus der Auflösung von Sonderposten (Investitionspauschale u.a.) resultieren Mehrungen von rd. 236.698 Euro. Daneben ergaben sich Buchgewinne aus der Veräußerung von Grundstücken und Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 453.501 Euro. Außerdem konnte beim Verkauf von eigenen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen ein Plus von rd. 49.604 Euro sowie bei der Budgetrückforderung aus dem Jahr 2015 bei dem Eigenbetrieb Stadthalle ein Plus von rd. 182.747 Euro (HA vom 06.12.2016) erzielt werden. Bei den Steuernachforderungszinsen aus der Gewerbesteuer konnten rd. +150.995 Euro mehr vereinnahmt werden. Bedingt durch die antizipative Rechnungsabgrenzung können bei den Konzessionsabgaben rd. +54.518 Euro verzeichnet werden.

4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen des Bauhofes fielen mit 66.911,25 Euro um 61.911,25 Euro höher aus als geplant (Ergebnis 2015: 67.389,44 Euro).

Ursächlich für diese Mehrerträge sind u.a. die Einbauten von Spielgeräten auf den öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen, der Bau von Markthütten sowie die Anlage des Barfusspfades im Naherholungsgebiet Germeringer See.

4.2.2. Aufwendungen



4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen erhöhen sich insgesamt um 1.706.947,34 Euro. Hierin wurden auch Zuführungen zu den Pensions-, Beihilfe-, Urlaubs- und Überstundenrückstellungen mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,566 Mio Euro berücksichtigt. „Bereinigt“ ergeben sich für die laufenden Personalaufwendungen Mehrausgaben in Höhe von rd. 141.452 Euro.

Der Haushaltsansatz wurde mit einer tariflichen Erhöhung von 2,5 % kalkuliert. Tatsächlich ergab sich eine Erhöhung von 2,4 %. Diese kam zum 01.03.2016 zum Tragen. Die Mehrausgaben ergeben sich aus vielfältigen kleineren Veränderungen im Stellenplan.

4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich Minderausgaben von insgesamt rd. 800.485,28 Euro gegenüber dem Ansatz (10.272.550 Euro).

Für Aufwendungen für Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens wurden rd. 80.930 Euro weniger benötigt. Ursächlich hierfür waren vor allem Minderausgaben bei der Unterhaltung der öffentlichen Spiel- und Bolzplätze (rd. -13.254 Euro), der Bereitstellung Naherholungsgebiet Germeringer See (rd. -21.458 Euro), dem Friedhof St. Martin (rd. -15.842 Euro), der Bereitstellung der Sportanlage Bertha-von-Suttner-Straße (rd. -10.842 Euro) sowie der Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen

(rd. -8.203 Euro). Diesen stehen Mehraufwendungen im Bereich der Wittelsbacherschule (rd. +10.013 Euro) und der Unterhaltung von Straßen und Wegen (rd. +17.718 Euro) gegenüber.

Bei den Aufwendungen für Unterhaltung von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen entstand ein Mehrbedarf in Höhe von rd. 71.183 Euro. Hier wurden im Bereich des OB-Büros (rd. +4.986 Euro), der Information und Kommunikation (rd. +26.720 Euro), der Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen (rd. +10.316 Euro), des städtischen Bauhofes (rd. +4.024 Euro), des Friedhofes St. Martin (rd. +2.376 Euro) und des Waldfriedhofes (rd. +3.044 Euro) mehr benötigt.

Bei den Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Reinigung) wurden rd. 47.758,72 Euro weniger benötigt. Die Ursache hierfür findet sich im Bereich der Zentralen Verwaltung der Kinderbetreuungseinrichtungen (rd. -33.014 Euro / die veranschlagten Reinigungskosten entfallen, wegen Eigenreinigung durch den Betreiber) sowie der Kerschensteinerschule (rd. -10.425 Euro / bedingt durch Rechnungsabgrenzungsbuchungen).

Die Aufwendungen für Heizung schlagen mit Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 235.472 Euro zu Buche. Ursächlich hierfür sind Einsparungen bei allen Objekten bedingt durch den gesunkenen Öl- und Gaspreis sowie eine etwas zu hohe Kalkulation der Aufwendungen.

Für Aufwendungen für Aus- und Fortbildung wurden rd. 11.535 Euro weniger benötigt. Auf Grund von Umbuchungen ergaben sich bei den Aufwendungen für Sammlungs- und Bibliotheksgegenstände Minderungen von rd. -57.356 Euro (Aufstockung des Buchbestandes / Umbuchung auf Konto 082130 = Medienbestand für Bibliotheken), für Sonstige Sachausgaben bei Schulen rd. -12.594 Euro. Größere Minderaufwendungen ergaben sich bei den Sonstigen Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von rd. -354.089 Euro (wirtschaftliche Angelegenheiten rd. -163.324 Euro (Verschiebung von Maßnahmen des Stadtmarketings in die Folgejahre) / Bauaufsicht rd. -99.022 Euro (Prüfberichte erfolgten nicht wie geplant) / Städtepartnerschaften rd. -19.622 Euro / Ehrungen, auszeichnungen, Paten- und Partnerschaften rd. -18.415 Euro / Personalverwaltung rd. -20.654 Euro (Kosten für Konzept und Maßnahmen im Bereich Gesundheitsmanagement und -prävention fielen nicht wie geplant an) und allgemeine Jugendveranstaltungen rd. -10.965 Euro).

Berücksichtigt wurden neben den antizipative Rechnungsabgrenzungsposten (Aufwand der Vorjahre) auch Umbuchungen in das Anlagevermögen (Abgrenzung Erhaltungs- bzw. Herstellungsaufwand).

4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen

Diese Position wurde in 2016 mit 4,95 Mio Euro geplant. Das Ergebnis liegt bei 5.991.715,28 Euro. Die Ausführungen zur Position Auflösung von Sonderposten (4.2.1.3.) gelten hier analog.

4.2.2.4. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen schließen mit einem Ergebnis von 42.162.479,61 Euro ab und bilden die größte Aufwandsposition (46,31 %). Gegenüber dem Ansatz ergibt sich ein Minderaufwand von 82.820,39 Euro oder 0,20 %.

Die städtischen Umlageleistungen bilden den größten Anteil. Die endgültige Kreisumlage beträgt unter Ansatz eines Umlagesatzes von 49,9 v.H. 21.078.176,17 Euro (Ansatz: 21.085.150 Euro). Bei dieser Aufwandsposition fällt ein Betrag in Höhe von 17.392.423,60 Euro an. Der Differenzbetrag ergibt sich u.a. aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren, die das Ergebnis an dieser Stelle reduzieren.

Für die Gewerbesteuerumlage fiel 2016 ein Gesamtaufwand von 11.627.567 Euro an. Dies ist ein Mehraufwand gegenüber dem Ansatz (6.795.500 Euro) in Höhe von 4.832.067 Euro.

4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese Position liegt mit 12.387.619,46 Euro über dem Ansatz von 2.449.600 Euro. Ursächlich hierfür ist die Bildung von Rückstellungen in Höhe von 12.273.350 Euro (Ansatz 0 Euro / Rückstellung 2016 für erhöhte Kreisumlage und entfallende Schlüsselzuweisungen in 2018 = 12.263.350 Euro und Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 = 10.000 Euro). Des Weiteren wurden für Verluste aus Aussonderung von immateriellen Vermögensgegenständen und Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens 281.010,23 Euro (Ansatz 0 Euro) verbucht (Abriss altes Gebäude Kindergarten Kleiner Muck = 245.729 Euro und Planung und Bau öffentlicher Spiel- und Bolzplätze = 34.153 Euro (Brand Spiel- und Bolzplatz Harthaus)).

Lässt man dies außer Acht, so entstanden beispielsweise Mehraufwendungen in Höhe von 56.154,38 Euro bei den Aufwendungen für öffentliche Bekanntmachungen, Amtsblatt (hauptsächlich für vermehrte Stellenausschreibungen), bei den Aufwendungen für Sachverständige in Höhe von 38.666,30 Euro (Kämmerei rd. +11.073 Euro / Information und Kommunikation rd. +13.852 Euro / Bauleitplanung rd. +15.111 Euro), bei den Erstattungen an den Bund in Höhe von 15.780,15 Euro (Passwesen).

Diesen stehen Minderaufwendungen bei den Sonstigen Geschäftsaufwendungen in Höhe von 246.996,15 Euro gegenüber. Hier wurden für Sonderrücklagen 400.000 Euro für die Lohnsteigerung beim Tarifabschluss im Kinderbetreuungsbereich (300.000 Euro) sowie einer Deckungsreserve für die Budgetvortrag (100.000 Euro) angesetzt. Aus technischen Gründen werden die Kosten für die Budgetvorträge aus 2015 sowie für mit Beschluss vom 31.01.2017 genehmigte überplanmäßige Ausgaben in Höhe von insgesamt 217.125,79 Euro vom Ansatz abgezogen und nicht den Ausgaben zugerechnet. Im Bereich der Stadtkasse fielen Mehraufwendungen in Höhe von 6.901,65 Euro für die Fremdverscanung der Kassenbelege an.

4.3. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt bei der laufenden Verwaltungstätigkeit mit einem Überschuss von 26.501.299,08 Euro.

Einzahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Steuern und ähnliche Abgaben	67.804.400,00	76.987.088,82	9.182.688,82	13,54%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.115.900,00	16.023.481,11	-92.418,89	-0,57%
Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.532.900,00	2.657.149,54	124.249,54	4,91%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.232.300,00	2.257.362,15	25.062,15	1,12%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	812.450,00	1.018.152,12	205.702,12	25,32%
Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	2.283.150,00	2.761.799,18	478.649,18	20,96%
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	22.000,00	11.534,81	-10.465,19	-47,57%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	91.803.100,00	101.716.567,73	9.913.467,73	10,80%
Auszahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Personalauszahlungen	16.868.900,00	16.981.198,52	112.298,52	0,67%
Versorgungsauszahlungen	8.500,00	11.926,07	3.426,07	40,31%
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	10.272.550,00	9.464.536,69	-808.013,31	-7,87%
Transferauszahlungen	42.245.300,00	45.845.658,63	3.600.358,63	8,52%
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	2.449.600,00	2.157.129,99	-292.470,01	-11,94%
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	713.400,00	754.818,75	41.418,75	5,81%
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	72.558.250,00	75.215.268,65	2.657.018,65	3,66%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.244.850,00	26.501.299,08	7.256.449,08	37,71%

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit schließt mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre bedingt (z.B. Sonderumlage Flachdachsanierung Zenja, Umbaumaßnahmen im Rathaus Germering, geringere Kosten beim sonstigen Grunderwerb, Generalsanierung Kerschensteinerschule, Wittelsbacherschule und Theresen-Grundschule, Neubau des Kindergartens Kleiner Muck, Erwerb bzw. Bau von Obdachlosenunterkünften, Umgestaltung Rathauspark, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Planung und Bau von öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen und für das Hallenbad).

Einzahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.276.750,00	2.600.753,94	-1.675.996,06	-39,19%
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	488.500,00	-331.293,93	-819.793,93	-167,82%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.151.200,00	1.091.376,00	-59.824,00	-5,20%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	31.000,00	30.119,25	-880,75	-2,84%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.947.450,00	3.390.955,26	-2.556.494,74	-42,98%
Auszahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.222.700,00	859.408,74	-363.291,26	-29,71%
Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.231.050,00	5.625.669,30	-6.605.380,70	-54,01%
Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen / Investitionszuschüsse	5.225.800,00	3.718.499,87	-1.507.300,13	-28,84%
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	127.000,00	0,00	-127.000,00	-100,00%
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	41.000,00	204.694,98	163.694,98	399,26%
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.847.550,00	10.408.272,89	-8.439.277,11	-44,78%
Saldo aus Investitionstätigkeit	-12.900.100,00	-7.017.317,63	5.882.782,37	-45,60%

Insgesamt (laufend und investiv) ergibt sich ein Überschuss von 19.483.981,45 Euro.

Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	6.344.750,00	19.483.981,45	13.139.231,45	207,09%
	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.107.350,00	1.107.338,21	-11,79	0,00%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	2.216.700,00	1.049.763,87	-1.166.936,13	-52,64%
Auszahlungen für die Tilgung kreditähnlicher Verbindlichkeiten	23.050,00	22.994,00	-56,00	-0,24%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.239.750,00	1.072.757,87	-1.166.992,13	-52,10%
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.132.400,00	34.580,34	1.166.980,34	-103,05%
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	5.212.350,00	19.518.561,79	14.306.211,79	274,47%
Einzahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	22.247.833,68	22.247.833,68	#DIV/0!
Auszahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	-22.166.725,33	-22.166.725,33	#DIV/0!
Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen	0,00	81.108,35	81.108,35	#DIV/0!
Anfangsbestand an Finanzmittel	0,00	11.021.771,63		
Bestand an Finanzmittel am Ende des HHJ = Liquide Mittel		30.621.441,77		
Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres		30.621.441,77		

Insgesamt erhöhen sich die liquide Mittel mit 30.621.441,77 Euro gegenüber einem Anfangsbestand von 11.021.771,63 Euro.

Lt. Finanzrechnung erfolgt damit ein Zugang an liquiden Mitteln in Höhe von 19,6 Mio Euro.

4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge

Bei diesen Positionen gab es keinen Anfall in 2016.

5. Analyse der Haushaltswirtschaft

5.1. Entwicklungen und Vergleiche

5.1.1. Steuererträge

Nachfolgender Übersicht kann die Entwicklung der Steuererträge (incl. Anteil an der Grunderwerbsteuer und Schlüsselzuweisungen) in den vergangenen 5 Jahren entnommen werden.

	2012	2013	2014	2015	2016
Grundsteuer A	26.901,07	28.973,48	28.951,11	29.340,90	28.589,03
Grundsteuer B	4.551.007,72	4.571.165,17	4.639.500,41	4.698.788,42	4.753.752,29
Gewerbsteuer	11.942.027,77	10.545.085,12	13.490.460,30	14.259.577,88	40.871.583,35
Einkommensteuer *)	21.791.105,00	25.686.784,00	25.643.084,00	27.164.012,00	28.028.768,00
Einkommensteuerersatz	2.007.542,00	2.082.846,00	2.126.463,00	2.061.064,00	2.258.232,00
Umsatzsteuer	733.828,00	732.116,00	755.363,00	920.662,00	938.992,00
Hundesteuer	63.470,87	63.165,00	64.074,92	65.934,00	66.461,00
Zweitwohnungssteuer	37.601,54	48.032,80	34.212,18	61.950,50	40.711,15
Schlüsselzuweisungen	2.601.512,00	3.591.348,00	3.253.936,00	4.907.812,00	3.992.684,00
Grunderwerbsteuer	2.588.460,59	2.524.042,68	2.627.902,07	2.749.562,25	2.902.252,96
Sonst. allg. Zuweisungen v. Land	630.926,00	637.856,50	638.390,90	642.582,60	646.206,50
Gesamt	46.974.382,56	50.511.414,75	53.302.337,89	57.561.286,55	84.528.232,28

*) siehe auch Seite 12

5.1.2 Steuerkraft

	2012	2013	2014	2015	2016
Steuerkraft	29.282.031,00	30.638.909,00	33.145.678,00	33.557.056,00	38.314.584,00

Die Steuerkraft ist abhängig von den nivellierten Steuererträgen (Grundsteuern, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteil, Umsatzsteuer) des vorvergangenen Jahres und u.a. Grundlage für die Ermittlung der Kreisumlage.

5.1.3 Umlagen

	2012	2013	2014	2015	2016
Kreisumlage	17.859.169,00	18.650.468,00	19.161.978,00	18.720.138,12	21.078.176,16
Umlagesatz	59,85 v.H.	57,00 v.H.	53,20 v.H.	51,77 v.H.	49,90
Gewerbesteuerumlage	2.112.339,00	1.656.392,00	3.278.247,00	3.035.493,00	11.627.567,00
Umlagesatz	69 v.H.				

Gewerbesteuerumlage – siehe auch Anmerkung Seite 17/18

5.1.4 Hebesätze

	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer
2012	335	350	330
2013	335	350	330
2014	335	350	330
2015	335	350	330
2015	335	350	330

Die städtischen Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer lagen in den letzten Jahren konstant bei 350 v.H. bzw. 330 v.H.. Der Hebesatz für die Grundsteuer A wurde zum 01.01.2012 von 305 v.H. auf 335 v.H. angepasst.

5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel

	Schuldenentwicklung zum 31.12.d.J.	Liquide Mittel zum 31.12.d.J. gemäß Finanzrechnung
2012	26.709.175,00	9.961.826,21
2013	25.981.218,00	11.992.458,64
2014	25.063.685,48	13.287.460,88
2015	26.116.752,91	11.021.771,63
2016	24.984.140,00	30.621.441,77

5.1.6 Gewährte Darlehen

	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeitgeberdarlehen	5.000,00	29.000,00	10.550,00	11.700,00	9.500,00
Darlehen AWO	0,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00
Sozial-Darlehen (Übernahme von Kautionen und Mietrückständen)	9.036,32	14.034,58	24.968,12	14.380,89	16.657,39
Darlehen Café Zenja	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
Darlehen f. Erweiterung KiGa Stadthalle	0,00	0	0,00	50.000,00	0,00
Darlehen Denk Mit / Alfons-Baumann-Straße	0,00	0,00	0,00	0,00	48.537,59
Sportdarlehen	15.000,00	226.946,75	126.900,00	0,00	0,00
Gesamt	29.036,32	269.981,33	162.418,12	76.080,89	204.694,98

5.2. Kennzahlen

Im nachfolgenden Abschnitt werden einige Kennzahlen aufgeführt. Die Aufstellung ist nicht abschließend und sollte in den nächsten Jahren angepasst und fortgeschrieben werden. Kennzahlen machen nur Sinn, wenn eine Vergleichsmöglichkeit gegeben ist. Im Folgenden werden die Daten aus den Jahresabschlüssen 2011-2016 gegenübergestellt. Im Vergleich zu den Vorjahren ergeben sich für 2016 teilweise massive Abweichungen. Dies resultieren vor allem aus dem Rekordergebnis bei der Gewerbesteuer 2016.

5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage

Jahresergebnis pro Kopf		Jahresergebnis				
		= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Einwohner}}$				
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	
36,05 €	14,14 €	32,54 €	121,83 €	105,87 €	353,86 €	

Das Jahresergebnis (Summe Erträge – Summe Aufwendungen) als absolute Zahl (2011: + 1.376.821,60 Euro / 2012: + 540.427,97 Euro / 2013: 1.252.231,92 Euro / 2014: 4.798.604,78 Euro / 2015: 4.169.819,17 Euro / 2016: 14.168.107,20 Euro) ist nur bedingt aussagekräftig. Für langjährige bzw. interkommunale Vergleiche sollte daher das **Jahresergebnis pro Kopf** als Vergleichswert herangezogen werden.

Steuerquote		Steuererträge				x 100
		= $\frac{\text{Steuererträge}}{\text{ordentliche Erträge}}$				
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	
58,3%	66,9%	66,0%	65,5%	65,3%	72,6%	

Die **Steuerquote** zeigt, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist.

Personalaufwandsquote = $\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
30,4%	24,3%	23,6%	24,7%	24,9%	20,4%

Der Anteil der Personalkosten (Bezüge, Vergütungen, Aufwendungen für sonstige Beschäftigte, Beiträge zu Sozialversicherungen, Beihilfen und weiteren Unterstützungsleistungen – ohne Versorgungsaufwendungen) an den gesamten ordentlichen Aufwendungen wird mit Hilfe der **Personalaufwandsquote** dargestellt. Die Bedeutung dieser Kennzahl zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich. In v.g. Zahlen sind auch die ergebnis- aber nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle berücksichtigt (Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit). Setzt man dagegen die Personalauszahlungen mit den Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis, so ergibt sich für 2010 und 2011 jeweils ein Wert von 25,7 %, in 2012 liegt die Quote danach bei 27,76 %, in 2013 bei 26,12 %, in 2014 bei 25,18 %, in 2015 bei 26,28 % und 2016 bei 22,57 %.

Sach- und Dienstleistungsintensität = $\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
9,8%	10,8%	11,1%	11,4%	11,0%	10,4%

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt vor allem, inwieweit sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote = $\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
50,2%	53,6%	54,3%	52,7%	53,2%	46,3%

Die **Transferaufwandsquote** zeigt die Transferaufwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen für laufende Zwecke, soziale Leistungen, Kreis- und Gewerbesteuerumlage u.a.) im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Anhand dieser Kennzahl zeigt sich deutlich, dass über 50 % der gesamten Aufwendungen der Stadt Germering nicht bzw. nur in begrenztem Umfang beeinflussbar sind. Im Jahr 2016 lag sie erstmals unter 50 %. Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Kreisumlage.

$\text{Zinsaufwandsquote} = \frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
50,2%	53,6%	54,3%	52,7%	53,2%	46,3%

Die **Zinsaufwandsquote** zeigt die Belastungen aus Finanzaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

$\text{Abschreibungs-Aufwandsquote} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
7,0%	8,2%	7,7%	8,1%	7,9%	6,6%

Die **Abschreibungs-Aufwandsquote** zeigt das Verhältnis zwischen den gesamten bilanziellen Abschreibungen und den ordentlichen Aufwendungen. Abschreibungen stellen den nicht zahlungswirksamen Ressourcenverbrauch dar.

5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
50,8%	49,5%	48,1%	49,1%	48,6%	49,8%

Das Verhältnis von Eigenkapital und Vermögen (**Eigenkapitalquote I**) kann Hinweise auf die Bonität der Kommune geben.

Eigenkapitalquote II = $\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
74,9%	73,7%	73,1%	74,7%	73,0%	72,2%

Wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters werden Sonderposten bei der **Eigenkapitalquote II** in die Betrachtung mit einbezogen.

Anlagenintensität = $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
93,0%	92,5%	92,8%	92,1%	94,0%	85,8%

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (**Anlagenintensität**) lässt u.a. Rückschlüsse auf Ausstattungsstand, Liquidität und Flexibilität einer Kommune zu. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten u.a. Eine geringe Anlagenintensität kann aber auch Indiz dafür sein, dass die Anlagen der Kommune überaltert und bereits abgeschrieben sind.

Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen = $\frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
16,2%	70,7%	79,5%	86,8%	62,3%	254,6%

Der **Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen** gibt an, inwieweit Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. In den Jahren 2010 und 2011 – hier waren ursprünglich negative Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit eingeplant – konnten immerhin noch Werte von knapp 10 % bzw.

16,2 % erreicht werden. In den Jahren 2012 mit 2014 zeigte sich ein Aufwärtstrend. 2015 sank dieser Wert auf 62,3 %: Die Planwerte im Haushalt 2016 wiesen einen Eigenfinanzierungsanteil von nur 35,6 % auf, realisiert werden konnte ein rein rechnerischer Wert von 254,6 %.

$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
26,4%	25,2%	23,8%	22,9%	21,4%	19,2%

Der Anteil des Infrastrukturvermögens am gesamten Vermögen (**Infrastrukturquote**) zeigt wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist und lässt Rückschlüsse auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune zu.

$\text{Tilgungsquote} = \frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen für die Tilgung von Krediten}} \times 100$					
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
254,7%	965,8%	909,4%	965,8%	1266,1%	2524,5%

Die **Tilgungsquote** beschreibt die von der Kommune selbst erwirtschafteten Mittel, die durch Tilgungslasten gebunden sind. Die Tilgungen für Umschuldungen wurden in v.g. Werten nicht berücksichtigt.

5.3. Beurteilung der Haushaltslage

Der Haushaltsplan 2016 wies unter anderem einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 19.244.850 Euro, eine Entnahme aus liquiden Mitteln von 5.212.350 Euro und eine Schuldaufnahme von 0,0 Mio aus. Im Ergebnishaushalt 2016 war ein Überschuss in Höhe von 15.499.850 Euro eingeplant.

Der Ergebnishaushalt 2016 schließt nunmehr mit einem Überschuss von 14.168.220,94 Euro, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit 26.501.299,08 Euro um 7.256.449,08 Euro über dem Planansatz. Eine Zuführung an liquiden Mitteln erfolgte mit einem Betrag von rd. 19,52 Mio Euro. Eine Schuldaufnahme war nicht erforderlich.

Neben einer strikten Ausgabendisziplin der gesamten Verwaltung, wurden weitere wesentliche Gründe für dieses Ergebnis bereits erläutert. Maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis hat auch die anhaltende gute allgemeine wirtschaftliche Lage beigetragen. Eine Haushaltssperre war in 2016 nicht erforderlich.

Auch der Finanzhaushalt aus Investitionen schließt voraussichtlich mit einem geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem bedingt durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre (z.B. Sonderumlage Flachdachsanieung Zenja, Umbaumaßnahmen im Rathaus Germering, geringere Kosten beim sonstigen Grunderwerb, Generalsanierung Kerschensteinerschule, Wittelsbacherschule und Theresen-Grundschule, Neubau des Kindergartens Kleiner Muck, Erwerb bzw. Bau von Obdachlosenunterkünften, Umgestaltung Rathauspark, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Planung und Bau von öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen und für das Hallenbad).

Die Liquidität der Stadtkasse war stets gegeben.

6. Stand der Aufgabenerfüllung

Die kommunalen Aufgaben nach Art. 6 bis 9 GO Bayern des eigenen und übertragenen Wirkungsbereiches wurden ordnungsgemäß erfüllt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Wichtige Sachverhalte von besonderer Bedeutung, welche nach dem Abschluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

8. Chancen und Risiken

Der Haushalt 2016 und die Finanzplanung waren – wie in den vergangenen Jahren - geprägt von einem soliden Überschuss im laufenden Bereich, der die Deckung der notwendigen Investitionen gewährleiste-

te. In der dauerhaften Erzielung von Jahresüberschüssen zeigt sich die nachhaltige Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit, die von Seiten der Rechtaufsichtsbehörde gefordert wurde und auch durch die konsequente Einhaltung des Konsolidierungsprogramms zur Stabilisierung der städtischen Finanzen erreicht werden konnte.

Eine Kreditneuaufnahme fiel im Haushaltsjahr 2016 nicht an, die Schuldentrückführung wurde fortgesetzt.

Die verbesserte allgemeine wirtschaftliche Lage wirkte sich im Jahr 2016 besonders deutlich auf die Gewerbesteuer als wichtige, wenn auch volatile Einnahmequelle aus. Durch einzelne Nachveranlagungen für die Vorjahre konnte im Bilanzjahr mit 40.871.583,35 Euro das bislang höchste Gewerbesteuerertragsgewinn überhaupt erzielt werden.

Im Zusammenspiel mit einer ebenfalls positiven Entwicklung der kommunalen Anteile an der Lohn – und Einkommensteuer sowie der Grunderwerbsteuer konnten den liquiden Mitteln insgesamt 19.599.670,14 Euro zugeführt werden.

Auch das bilanzielle Eigenkapital steigt im Bilanzjahr signifikant. Der Jahresüberschuss 2016 beträgt 14.168.107,20 Euro, der Bestand der Ergebnisrücklage zum Ausgleich künftiger Fehlbeträge wird damit mehr als verdoppelt. Aus den Jahren 2010-2016 stehen positive Ergebnisrücklagen von insgesamt 26.314.418,62 Euro zur Verfügung.

Den Auswirkungen auf die Umlagekraft 2018/2019 und einer folglich steigenden Kreisumlage und wegfallenden Schlüsselzuweisungen wurde durch die Bildung einer Finanzausgleichsrücklage von 12.263.350 Euro begegnet.

Abschließend ist festzustellen, dass die positiven Ergebnisse des Haushaltsjahres 2016 ein wichtiges Fundament geschaffen haben, um das Investitionsprogramm der Folgejahre zu finanzieren. Gleichzeitig zeigen die inzwischen durchgeführten Haushaltsplanungen, dass eine Kreditneuaufnahme im Finanzplanungszeitraum bis 2021 dennoch nicht vermieden werden kann.

Um die städtische Handlungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten, ist es vor diesem Hintergrund unabdingbar, die eingeleitete Konsolidierung stetig fortzusetzen und weiterhin neue Ausgaben bzw. wesentliche Ausgabenmehrunge n äußerst kritisch zu betrachten.

Nur so kann es gelingen, auch zukünftig zeitnah auf äußere Faktoren - wie der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und damit verbunden der Höhe der städtischen Steuereinnahmen und auch der Baupreise - reagieren zu können.

Germering, den 12.09.2018

Andreas Haas
Oberbürgermeister

René Mroncz
Stadtkämmerer

Markus Sperber
stv. Stadtkämmerer